Thread zu Unterrichtsstörungen Nummer 5000

Beitrag von „Geek“ vom 20. Dezember 2018 20:00

Erstmal danke für die Tipps!

> Zitat
>
> komplett umschwenken auf offene freiarbeit mit innerer differenzierung? kann helfen, setzt aber vorhandensein von passendem material voraus (somnst arbeitest du dich ja tot) und muss kleinschrittig eingeführt werden. so kommen wenigstens die weiter, die wollen, und die anderen können land sehen, sobald sie arbeit investieren, da aufgaben auf ihrem niveau vorhanden sind.

Das habe ich in der Tat auch eine Zeit lang so probiert. Leider haben wir keinen passenden Materialpool, ich habe dazu differenzierende Aufgaben aus dem Buch genommen plus ein paar Arbeitsblätter, allerdings bietet das Buch da nicht allzu viel. Der Großteil kam mit der eigenständigen Arbeitsweise jedoch nicht zurecht und hat dann kaum bis nichts geleistet, nur eine Hand voll SuS haben etwas abgegeben und den Großteil der Aufgaben bearbeitet. Der Kurs meldete mir zurück, dass sie sich die Aufgaben nicht eigenständig erarbeiten könnten und sich mehr Input von mir wünschten. Ich habe dem Kurs daraufhin geantwortet, dass ich gerne auch wieder mehr erklären kann, so lange es funktioniert und sie aufmerksam sind. Kurzzeitig klappte das dann, bis es wieder kippte und ich nur mit Müh und Not zumindest ein wenig etwas an Stoff behandeln konnte.

> Zitat
>
> notfalls auch klassenteam gemeinsam in die klasse, ansage a la "wir wollen so nicht mehr mit euch arbeiten, weil..." und dann regelwerk nochmal transparent machen. immer doppelsteckung (soweit es der stundenplan hergibt, ja, ist eure zeit, aber es wirkt), einer hinten, einer vorn, und beim kleinsten mucks trainingsraum und elterninfo oder eben der störtext. das ist nicht schön, aber es wirkt. wir haben das mal bei einer unsäglichen 10 gemacht, not pretty, aber wirkungsvoll. dauer bei uns: drei wochen.

Das ist leider zeitlich nicht machbar, da wir meist parallel Unterricht haben. Darüber hinaus ist der Punkt der Elternbenachrichtigung schwierig, da sich viele wie gesagt nicht interessieren oder ich die Eltern nur schwer telefonisch erreichen kann.

> Zitat

> wenn das problem v.a. im schlechten sozialklima der klasse liegt (klingt so): merde. das ist am schwierigsten. in so einer atmosphäre will keiner gern lernen, schon gar keine auf anerkennung ihrer peer-group entwicklungsbedingt existentiell angewiesene teenager. dann vielleicht zeit am nachmittag investieren für eine große packung erlebnispädagogik und dergleichen. ist aufwand, kann aber was bringen. von alleine wird das nie besser meiner erfahrung nach, und auf eltern darfst du in solchen klassen auch nicht hoffen. die kinder haben dieses asoziale verhalten ja i.a. irgendwo gelernt/ausführlich passende vorbilder beobachtet.

Ja, das wird wohl leider tatsächlich der Knackpunkt sein. Das Problem ist leider, dass ich v.a. nach einigen anstrengenden Stunden eigentlich umso weniger Lust darauf habe, irgendetwas "Schönes" mit dem Kurs zu machen. Auf der anderen Seite trägt jedoch wohl genau sowas zu einem besseren Verhältnis bei. Zum Anfang des Jahres hat der Kurs sich gewünscht, mal einen Tagesausflug zu machen. Jedoch kann ich mir das nur schwer vorstellen, wenn ich mich leider kaum auf die Leute verlassen kann. Erschwerend kam jetzt diese Woche hinzu, dass ich am letzten Tag noch eine Arbeit mit dem Kurs geschrieben habe und es eigentlich schöner gewesen wäre, sich etwas auszutauschen und Kekse zu essen o.ä.

Was würdet ihr mir raten, um das Problem von bspw. fehlenden Unterschriften zu lösen? Ich kann ja nicht jedes Mal bis auf bei zwei Leuten die ganze Kursliste abtelefonieren und dem Sekretariat will ich auch nicht zumuten, 20 Briefe deswegen zu verschicken ...